Der Liberale Beobachter

Und Berks, Montgomery und Schuylkill Caunties allgemeiner Anzeiger.

"Willig zu loben und ohne Furcht zu tadeln."

Reading, Penn. Gedruckt und herausgegeben von Arnold Puwelle, in der Süd 6ten Strasse, Ecke der Cherry Alley Behm's Wirthshaus-Hof gegenüber.

Jahrgang 2. Dienstag den 6. October 1840. No. 5.

Bedingungen.–Der **Liberale Beobachter** erscheint jeden Dienstag auf einem grossen Superial-Bogen mit schönen Lettern gedruckt. Der Subscriptions-Preis ist Ein Thaler des Jahrs, welcher in halbjähriger Vorausbezahlung erbeten wird. Wer im Laufe des Jahres nicht bezahlt, werden $1 50 angerechnet. Für kürzere Zeit als 6 Monat wird kein Unterschreiber angenommen, und etwaige Aufkündigungen werden nur dann angenommen, wenn sie einen Monat vor Ablauf des Subscriptions-Termins geschehen und gleichzeitig alle Rückstände abbezahlt werden. Bekanntmachungen werden dankbar angenommen und für den gewöhnlichen Preis eingerückt. Unterschreibern in hiesiger Stadt wird die Zeitung portofrei geschickt, weitere Versendungen geschehen durch die Post oder Träger, auf Kosten der Unterschreiber. ☞Briefe und Mittheilungen müssen post frei eingesandt werden.

An das Publikum.

Des Wanderers Heimath Wirthsstand.

Der Unterschriebene bittet um Erlaubniß, seinen Freunden und dem geehrten Publikum überhaupt, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er den wohlbekannten **Wanderers Heimath-Wirthsstand** bezogen, welcher früher von Hrn. Georg Malzberger gehalten wurde, an der Ecke der Washington- und 8ten Strasse wo er sich aufs Beste mit Allem was zu seinem Geschäft gehört versehen hat, um Reisende und Fremde auf die beste Art zu bewirthen, und für billige Preise.

Sein Tisch wird stets mit den besten Speisen welche der Markt, in den verschiedenen Jahreszeiten darbietet, versorgt sein, und seine Baar immer mit den schmackhaftesten Getränken versehen die man von der Stadt Philadelphia bekommen kann.

Durch pünktliche Beobachtung der Pflichten eines Wirthes, hofft er einen Theil der Kundschaft des Publikums zu verdienen und zu erhalten.

Georg B. Sterling.

Reading, September 15. 3m.

Kirchenangelegenheit.

Die ehrw. deutschen Ev. lutherischen Prediger mit ihren Gemeinde-Abgeordneten, in den Caunties Northampton und Lecha, werden hochachtungsvoll zu einer Spezial-Conferenz eingeladen, welche in Trexlertaun, Macungie Taunschip, Lecha Caunty, auf den 3ten Dienstag im nächsten October [20sten] gehalten werden soll.

Die Herren Brüder besagten Distrikts werden sämmtlich dringend zur Beiwohnung aufgefordert.

Joh. Aug. Probst,
Vorsitzer pro temp.

Thee! Thee! Thee!

Philip Zieber,

Ecke der 4ten und Penn Strasse,

Hat so eben erhalten eine Lot frischen Jung-Herson-, Pulver-, Pouchong- und Kaiser-Thee, welche wohlfeil verkauft werden.

September 15. 3m.

Soeben erhalten,

58 Säcke starken Rio, Alt-Java, Laguira, Cuba und gerösteten Kaffee, welche alle wohlfeil verkauft werden bei

Philip Zieber,

Ecke der 4ten und Penn Strasse, Reading

September 15. 3m.

Philip Zieber,

Am Eck der 4ten und Penn-Strasse.

Hat so eben erhalten, ein groß Assortment von

Zucker:
- Hut und Klumpen
- Havanna
- Brasilianischen
- St. Croix
- Portorico und
- Neu Orleans

Molasses:
- Boston Syrup
- Zucker-Haus
- Neu Orleans und
- Trinidat

September 15. 3m.

Glas- und Queens-Waare

Der Unterschriebene hat so eben erhalten eine grosse Auswahl von Glas- und Queens-Waare, welche er wohlfeil zum Verkauf anbietet am alten Stand von Zieber u. Schmitt, an der Ecke der 4ten und West Pennstrasse.

Philip Zieber.

September 15. 3m.

JOHN S. AULENBACH'S
NEW IRON STORE,
Corner of 6th & Penn Street,
READING.
Reading December 17.

Philip Zieber,

Hat so eben erhalten eine Lott gesalzene Salomen, Schäd, Codfische und Herringe.

Ebenfalls Markerellen in ganzen, halben und viertel Bärrels und Stids, welche wohlfeil verkauft werden.

September 15. 3m

JOB PRINTING
German and English,
neatly done at this office.

Tagebücher für 1840.

Die Tagebücher des Senats und des Hauses der Representanten der Republik Pennsylvanien für das Jahr 1840, und Packete für Schuldirektors, sind in der Commissionersamtsstube erhalten worden, welche an alle solche abgeliefert werden sollen, die dazu berechtigt sind.

John Y. Cunnius, Schbr.

Commissionersamt, Reading, Sept. 22.

Sehet hier, wenn Ihr wohlfeil kaufen wollt!!!

Jakob Dieter, Sattler

in der Stadt Kutztaun,

benachrichtiget seine Freunde und das geehrte Publikum überhaupt, daß er das obige Geschäft fortwährend betreibt und zwar gerade von Fabers Wirthshaus und Heidenreich's und Kutz's Stohr gegenüber, so ausgedehnt, daß er aller Arten Gäulsgeschirr und alle andere in sein Fach eingreifende Artikel stets vorräthig hat oder auf Bestellung anfertigt.

Er ist dankbar für die ihm erzeugte ausgedehnte Kundschaft, und wird sich in der Folge auch bestreben dieselbe zu erhalten, nicht allein dadurch, daß er seine Pflicht als Geschäftsmann erfüllt, sondern daß er seine Artikel dauerhaft verfertigt und sie so wohlfeil als jemals zuvor verkauft.

Kutztaun, Juli 28. bv.

Gesellschafts Auflösung.

Das hierzuvor bestehende Gesellschafts-Geschäft zwischen Samuel Keehn und Charles Troxell, unter der Firma von **Keehn und Troxell**, in der Lieferung von Schwellen für die Reading und Pottsille Niegelbahn-Compagnie, ist heute den 19ten August mit beiderseitiger Einwilligung aufgelöst. Alle Solche, die noch Forderungen an besagte Firma haben, wollen dieselben an Charles Troxell für Settlement einsenden, und Solche, die an dieselbe schuldig sind an ihn abbezahlen.

Samuel Keehn,
Charles Troxell.

Reading, August 25. 3m

Colonel John Fox,

an die freien und unabhängigen Erwähler von Berks Caunty.

Mitbürger, auf wiederholtes Anrathen meiner Freunde fühle ich mich bewogen, mich hiermit nochmals anzubieten als ein Candidat für das

Coroners Amt.

Und ich thue dies mit desto mehr Zuversicht, weil ich so glücklich war, bei der Wahl in 1837 meinen Namen für dasselbe Amt auf dem Return zu sehen. Sollte ich die Ehre haben diesmal eine Mehrheit der Stimmen zu erhalten, so soll es mir immer in dankbarem Andenken bleiben als des Publikums

Unterthänigster Diener.

September 29. 2m.

Hinterlassenschaft des verstorbenen John Rightmeyer.

Der unterzeichnete Auditor, ernannt durch die Waisencourt von Berks Caunty, für die Berichtigung, Uebersettlung und Wiedergabe der Rechnung von Henry Rhoads, Trustie des Nachlasses des vorersagten John Rightmeyer, weiland von der Stadt Reading, und ebenfalls für die Austheilung der Bilanz in Händen des ersagten Trustie an und unter diejenigen welche dazu berechtigt sind, wird am Freitage den 9ten nächsten October die Pflichten seiner Ernennung verrichten, um 1 Uhr Nachmittags, in der Auditors und Arbiträtors Stube im neuen Court hause in Reading, wenn und wo alle dabei interesirten Personen eingeladen sind beizuwohnen.

Charles Davis, Auditor.

Reading, Sept. 22. 3m.

Läces (Spitzen.)

Eine schöne Lot von Zwirn und Bobbinet Spitzen, Einfaßung und Einsatz, so eben erhalten am Eck der 4ten und Pennstrasse bei

Edward D. Schmitt.

September 15. 3m.

Just received and for Sale at this Office:

ENCYCLOPÆDIA OF
GEOGRAPHY,
COMPRISING A COMPLETE
DESCRIPTION OF THE
EARTH,
PHYSICAL, STATISTICAL, CIVIL AND POLITICAL.

A new Work in III Volumes.

(Aus den Neu Orleans Deutschen.)

Van Buren denkt, das Volk lenkt!

(Eine wahre Geschichte.)

Van Buren saß im weissen Haus
Zu Washington in Sorgen,
Voll Unruh' rief er seufzend aus:
Was bringt der liebe Morgen?
Agenten hab' ich ausgesandt,
Viel Geld auf Wahlen schon verwandt;
Wie ändern sich die Sachen,
S'ist wahrlich nicht zum Lachen!

So saß er bis nach Mitternacht
Und Kendall ihm zur Seite,
Die Post war noch nicht eingebracht,
D'rauf harrten schweigend Beide.
O Amos! schluchzt der Martin bang,
Die Schneckenpost bleibt gar zu lang.
Wie ändern sich die Sachen, 2c.

Schnell Amos sich vom Sitz erhob,
Bat, daß er sich dürft drücken,
Er habe in den "Extra Glob"
Noch Lügen einzurücken.
Van Buren winkt ihm gnädig zu
Und wünscht ihm eine süsse Ruh'.
Wie ändern 2c.

Der Morgen graut und mit ihm kam—
Die Nachricht von Louisiana,
Die schlägt gleich Kendall's Finger lahm
Und stopft Van Burens Fama.
Ach Gott, wie hätt ich das gedacht!
Das Volk im Süden ist erwacht.
Wie ändern 2c.

Und Amos bracht die Hiobspost
Zu seinem Herrn und König,
Dem roch sie g'rad' wie Apfelmost,
Er fluchte darob nicht wenig;
Sag' Amos, was meinst Du davon,
Die sind ja stark für Harrison.
Wie ändern 2c.

Du mußt nun lügen, daß die Whigs
Mit ihrem vielen Golde
Das Volk bestechen hinterrücks
Daß es mich lassen sollte.
Du siehst, mein Amos, wie es geht,
Daß 's Wasser mir am Halse steht.
Wie ändern 2c.

Die näste Post, dem Martin Van,
Bringt wieder neuen Kummer,
Kentucky mit viel Tausend Mann
Stört Dich vom schweren Schlummer.
Die Stimme, die von dorther spricht,
Treibt Dir den Angstschweiß auf's Gesicht.
Wie ändern 2c.

Gleich nach Kentucky's Siegesschlacht,
Für Harrison und Tyler,
Folgt Indiana, und es kracht
Van's Herrschafts morscher Pfeiler,
Der Schall in Martins Ohren gellt—
"Dein Reich ist nicht von dieser Welt!"
Wie ändern 2c.

Nord Carolina's Heldenkampf
Muß Amos auch verkünden;
Ach! Martin kriegt den Magenkrampf,
Er denkt an seine Sünden;
Das Negerzeugniß bringt mich um,
Der Streich von mir war gar zu dumm.
Wie ändern 2c.

Die Staaten waren all für mich
Berechnet, aufgeschrieben;
Der Wechsel ist zu fürchterlich,
Ich seh mich schon vertrieben;
Trotz meinem Aemterhalterheer,
Will's Volk mir nicht vertrauen mehr.
Wie ändern 2c.

Noch tobte Van im Saal herum
Und ras'te wie betrunken,
Da klopft es an die Thür: bumm, bumm,
Herein kam Monsieur Dunkan!
O! Doktor sag' schnell wie es steht,
Ob Pennsylvanien für mich geht.
Wie ändern 2c.

Der Doktor macht ein Schaafsgesicht,
Es war auch gar kein Wunder.
Die dummen Deutschen, sprach der Wicht,
Sind grad' wie nasser Zunder,
Kein Lokofoko fängt mehr da,
Für Tip und Ty schrei'n sie Hurrah!
Wie ändern 2c.

Was ist die Ursach?–Doktor sprich!
Ich kann es nicht errathen,
Der Deutsche war ja stets für mich,
Hielt mich für'n Demokraten.
Ach gnäd'ger Herr, das ist vorbei,
Man kennt jetzt Eure Teufelei.
Wie ändern 2c.

Buchanans Plan für niedern Lohn,
Macht Handwerksleute stutzen,
Drum stimmen sie für Harrison,
Van muß die Platte putzen.
In Deutschland, sagt man, sei es schlecht,
Der Lohn gering, der Bürger Knecht.
Wie ändern 2c.

Grundy, der grosse Advokat,
Von Tennessee gekommen,
Wo er Martin vertheidigt hat,
Erschien und sprach beklommen:
"Das Volk bricht über Dich den Stab,
So sehr ich auch gelogen hab'."
Wie ändern 2c.

Und endlich kam Jim Buchanan,
Ihm folgte Thomas Benton,
Sie schauten Martin traurig an:
O! Gott wie wird's noch enden.
Man schimpft dich Räuber und Despot
Und wünschet Dir die — böse Noth.
Wie ändern 2c.

Der Bauer und Handwerker klagt,
Der Handel geht zu Grunde,
Die Arbeitsleute, wie man sagt,
Sie hungern, wie die Hunde;
Das ist die Ursach', warum man
Dich nicht so recht mehr leiden kann.
Wie ändern 2c.

Tom Benton, Dunkan und Calhoun,
Buchanan, Amos Kendall,
Schrie'n All' mit Eins: was ist zu thun?
Das sind ja schlechte Händel.
Erwählen sie den Harrison,
Verlieren wir den Aemterlohn.
Wie ändern 2c.

Den Harrison und Tyler nennt
Man überall mit Freuden,
Der Tip wird sicher President
Und Ty wird ihn begleiten;
Nach Kinderhook kehrst Du zurück,
Wir folgen Dir mit trüben Blick.
Wie ändern 2c.

Und all dies Weh, trotz aller Müh',
Verdanken wir den Plänen,
Dem Armeeplan, Subträsury—
Wir sollten uns was schämen.
So sehr wir schreien Demokratie,
Das Volk nennt es Banokratie.
Wie ändern sich die Sachen,
S'ist wahrlich nicht zum Lachen!

Aus dem 'Readinger Adler' vom 2ten November 1813.

Harrisons Sieg.

Amtsmässiger Bericht des Generals Harrison, an den Kriegs-Sekretär, von seinem Sieg über die brittische Armee unter General Proctor.

[Bschluß.]

Die Anzahl unserer Truppen war sicherlich gröser als die Anzahl der Feinde; wenn man aber bedenkt, daß sie eine Lage gewählt hatten, wo ihre Flanken vollkommen gedeckt waren und die wir unmöglich drehen konnten und daß wir gegen sie keine grössere Linie bringen konnten als ihre eigene war, so wird man es nicht für anmaßend halten, wenn ich für meine Truppen auf den Ruhm einer grössern Tapferkeit Anspruch mache.

Bei der Nachricht an den Presidenten, durch Sie, mein Herr, von meiner Meinung von den Benehmen der Offiziere, welche unter meinem Befehl dienten, bin ich in Verlegenheit, wie ich das Betragen des Guvernörs Schelby erwähnen soll. Der Guvernör eines unabhängigen Staats, der mir an Jahren, an Erfahrung und an Charakter als Kriegsmann weit überlegen ist, begab sich unter meinen Befehl und zeichnete sich eben so sehr durch seinen Eifer und Thätegkeit aus, als durch die Pünktlichkeit und Willigkeit, womit er meinen Befehlen gehorchte. Die General-Majors Henry und Descha und die Brigadiers Allen, Caldwell, King, Chiles und Trotter, alle von den Kentuckier Freiwilligen, zeigten grossen Eifer und Thätigkeit. Von Guvernör Schelby's Staab thaten sein General-Adjutant Col. M'Dowell und sein General-Quartiermeister Col. Walker grosse Dienste, so wie auch seine Adjutanten General Adair und die Majors Barry und Chitttenden. Die Geschicklichkeit der erstern als Kriegsleute war uns von grossem Nutzen und nichts konnte die Thätigkeit der beiden letztern Herren übertreffen. Krankheit beraubte mich der Talente meines General-Adjutanten, des Col. Gaines, welcher zu Sandwich zurückgelassen wurde. Seine Geschäfte wurden jedoch ehrenvoll durch meinen agirenden Gehülfs-General-Adjutanten, Capitain Butler, verrichtet. Meine Adjutanten, Lieut. O'Fallon und Cap. Todd, von der Linie, und meine freiwilligen Adjutanten John Speed Smith und John Chambers, Esq. haben mir seit Eröffnung des Feldzuges grosse Dienste geleistet. Ich habe bereits gemeldet, daß Gen. Caß und Commodore Perry mir beistanden, um die Truppen für die Schlacht anzuordnen. Ersterer ist ein Offizier von den größten Verdiensten und die Gegenwart des tapfern Commodore's belebte jede Brust mit Freude und Muth.

Es würde unnütz sein, nach Erzählung der Umstände der Schlacht, dem Colonel Johnson und seinem Regiment Lob zu ertheilen. Veteranen hätten nicht mehr Standhaftigkeit zeigen können. Die zahlreichen Wunden des Colonels beweisen, daß er sich auf dem Posten der Gefahr befand. Col. Lieut. James Johnson und die Majors Payne Thompson waren eben so thätig, ob sie gleich glücklicher waren. Major Wood von den Ingeniers, welcher sich bereits durch sein Betragen zu Fort Meigs auszeichnete, befand sich bei der Armee mit 2 Sechspfündern. Da wir sie in der Schlacht nicht brauchen konnten, so half er die Feinde verfolgen und er und Major Payne von dem berittenen Regiment, zwei meiner Adjutanten, Todd und Chambers und drei Gemeine, setzten, nachdem die übrigen Truppen Halt gemacht, die Verfolgung etliche Meilen weiter fort und machten viele Gefangene.

Ich verließ die Armee, ehe noch ein amtsmässiger Bericht von den Gefangenen oder von den Getödteten und Verwundeten aufgemacht worden war. Es war jedoch ausgemacht, daß sich die erstern zu 691 Regulirten beliefen, unter denen sich 25 Offiziere befanden. Unser Verlust besteht in 7 Getödteten und 22 Verwundeten, wovon 5 seit der Zeit gestorben sind. Von den brittischen Truppen wurden 12 getödtet und 22 verwundet. Die Indianer litten am mehrsten — 33 derselben fand man auf den Schlachtfelde, ausser denen, welche auf der Flucht getödtet wurden.

An dem Tage der Schlacht wurden sechs messingene Canonen erbeutet und zwei eiserne 24pfünder den Tag vorher. Noch verschiedene andere hat man in dem Flusse entdeckt und können leicht erhalten werden. Von den Messingenen Canonen waren drei Siegeszeichen unseres Revolutions-Krieges, welche bei Saratoga und York erbeutet und von dem General Hull wieder übergeben wurden. Die Anzahl der kleinen Gewehre, welche wir erbeutet, und deren welche der Feind zerstört hat, muß sich über 5000 belaufen. Der gröste Theil derselben war unser gewesen und waren bei der Uebergabe von Detroit, am Fluße Raisin und bei Col. Dudley's Niederlage von dem Feinde erbeutet worden. Ich glaube, der Feind hat nun keine kriegerische Tryumpf-Zeichen von seinem Siege mehr, als die Fahne des 4ten Regiments. Der Feind war nicht großmüthig genug die Fahne des 41sten Regiments in das Feld zu bringen, sonst würden wir sie erbeutet haben.

Sie sind, mein Herr, von dem Betragen der Truppen unter meinem Befehl in der Schlacht benachrichtigt worden, und es gewährt mir auch grosses Vergnügen Sie zu benachrichtigen, daß die Truppen auch den Beifall ihres Vaterlandes darin verdienen, daß sie sich dem größten Mangel mit Freudigkeit unterwarfen.

Die Infanterie war ganz ohne Zelte u. etliche Tage lang lebte die ganze Armee von frischem Rindfleisch ohne Brod und Salz.

Ich habe die Ehre zu sein 2c.

William H. Harrison.

An Gen. Armstrong, Kriegs-Sekretär.

N. S. General Proctor bewirkte seine Flucht durch die Schnelligkeit seiner Pferde, in Begleitung von 40 Dragonern und einer Anzahl berittener Indianer.

Gestern war die Wahl in Georgia, für Congreßmänner, Gesetzgebung 2c. Wir erwarten von dort gute Neuigkeiten.